

WELTEMPFÄNGER FRÜHLING 2020

46. Litprom-Bestenliste

www.litprom.de

1 »Der Fuchs von oben und der Fuchs von unten«



José María Arguedas PERU**

Roman. Aus dem peruanischen Spanisch von Matthias Strobel.
Verlag Klaus Wagenbach. 320 Seiten. 25,00 €

Zur Hälfte Roman, zur Hälfte Ankündigung eines Selbstmords – und zur Gänze voller Zorn. Arguedas wettet gegen die Diskriminierung der Indigenen durch die Kolonialweißen Perus, er wütet gegen Schriftstellerkollegen und sich selbst. Die wunderbar übertragenen Füchse rücken einem dampfend auf den Leib. Jörg Plath

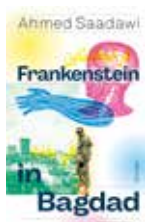
2 »Eine hellere Sonne« Samuel Selvon TRINIDAD



Roman. Aus dem Englischen von Miriam Mandelkow.
dtv Literatur. 256 Seiten. 22,00 €

Zwei gegensätzliche Paare begegnen einander in den 1940er Jahren auf Trinidad; eines indischer, das andere afrikanischer Herkunft. Ein naiver Mut bestärkt sie im Kampf gegen ihr Schicksal. Sie reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. So wird das »Kreolische« Literatur. Mundgerecht übersetzt. Ruthard Stäblein

3 »Frankenstein in Bagdad« Ahmed Saadawi IRAK**



Roman. Aus dem Arabischen von Hartmut Fähndrich.
Assoziation A. 288 Seiten. 22,00 €

Frankenstein reloaded: Ein unheimliches Wesen, zusammengesetzt aus Körperteilen von Anschlagsoffern, wird über die Suche nach innerem Frieden zum Serienmörder. Irre, eine wilde Hatz durch alle möglichen Genres – man muss schon pumpen, um der monströsen Realität den Zerrspiegel vorzuhalten. Ein Fest des Erzählens. Ulrich Noller

4 »Alack Sinner« Carlos Sampayo und José Muñoz ARGENTINIEN



Graphic Novel. Aus dem Spanischen von André Höchemer.
Avant-Verlag. 704 Seiten. 49,00 €

Endlich eine deutschsprachige Gesamtausgabe des Alack-Sinner-Zyklus (1972–2006). Ein Meisterwerk der Neunten Kunst, in dem die beiden Argentinier aus innerer Notwendigkeit Graphic Novel, Kriminalliteratur und Jazz genial zusammenbringen. Virtuoso, visionär und halluzinant. Epochal. Thomas Wörtche

5 »Kollektive Amnesie« Koleka Putuma SÜDAFRIKA*



Gedichte. Aus dem Englischen von Paul-Henri Campbell.
Das Wunderhorn. 204 Seiten. 22,00 €

Putumas Gedichte stehen für eine ganze Generation: Messerscharf und hellsehtig zugleich sezieren die junge, schwarze spoken-word-Lyrikerin das offene Herz einer Nation, die das Trauma der Apartheid noch immer nicht verwunden hat – und fordert, ausgehend vom eigenen Körper, einen Platz in ihrem Land. Claudia Kramatschek

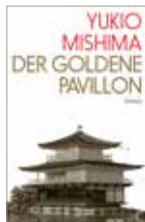
6 »Meine Schwester, die Serienmörderin« Oyinkan Braithwaite NIGERIA*



Roman. Aus dem Englischen von Yasemin Dinçer.
Blumenbar. 240 Seiten. 20,00 €

Zwei ungleiche Schwestern, aufs »Innigste« ineinander verstrickt. Die eine schön und glamourös, Männer mordend im wahrsten Sinne des Wortes, die andere ein unscheinbarer Putzteufel, der hinter ihr aufräumt – wenn es sein muss, wird auch eine Leiche entsorgt. Und dann sind beide in denselben Mann verliebt. Ein schön böses, witziges und skurril-abgründiges Debüt. Unterhaltung mit Tiefgang. Anita Djafari

7 »Der goldene Pavillon« Yukio Mishima JAPAN



Roman. Aus dem Japanischen von Ursula Gräfe.
Kein & Aber. 336 Seiten. 22,00 €

1950 brannte ein junger Mönch den Goldenen Pavillon von Kyoto nieder. Yukio Mishima schrieb einen Roman darüber und schuf darin einen stotternden Pyromanen, dessen Seelenlage sich schwer zuspitzt. Eine Meditation über Glanz, Obsession und Zerstörung. Endlich neu übersetzt. Zu schön, um wahr zu sein! Katharina Borchardt

Litprom empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche:

»Beirut Hellfire Society« Rawi Hage LIBANON/KANADA

Roman. Knopf Canada 2018

Der tragikomische Roman spielt während des libanesischen Bürgerkriegs. Protagonist Pavlov will die Menschen bestatten, denen eine traditionelle Beerdigung verweigert wird. Temporeich, stellenweise makaber, aber auch sensibel schreibt Hage über die ausgestoßenen Bewohner*innen einer kriegsgebeutelten Stadt.

Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Claudia Kramatschek, Ulrich Noller, Jörg Plath, Ruthard Stäblein und Thomas Wörtche

* nominiert für den LiBeraturpreis 2021

** Die Übersetzung der Titel wurde unterstützt durch Litprom mit Mitteln des Auswärtigen Amtes

ICH LEBE,
UM ZU SCHREIBEN,
UND ICH GLAUBE,
DASS MAN
UNBEDINGUNGSLOS
LEBEN MUSS,
UM DAS CHAOS
UND DIE ORDNUNG
ZU DEUTEN.

Aus »Der Fuchs von oben und der Fuchs von unten«
von José María Arguedas
